Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHAFFEN EINER GEORDNETEN BLEIBE

Lagerung von Bildern optimiert

ws. Vier Eingeteilte der Zivilschutzorganisation Region Sursee kamen im Juli während dreier Tage zu einem interessanten Kulturgüterschutz-Einsatz.

Unter der Leitung von Bettina Staub, Konservatorin der Stiftung Stadtmuseum Sursee, galt es, an ihrem Arbeitsplatz am Herrenrain Lösungen zu suchen, um eine vorteilhafte Lagerung einiger Bilder sicherzustellen. Unter anderem warten auch dort seit geraumer Zeit etliche Kunstgegenstände darauf, für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Ein Stadtmuseum in Sursee konnte jedoch trotz der Schaffung einer Stiftung bislang nicht realisiert werden.

Beim Schulhaus Neu St. Georg, wo religiöse Kulturgüter und eine Waffensammlung stationiert sind, konnten Gestelle gefunden werden, welche sich bestens für ihren neuen Bestimmungsort eigneten. Nach deren Demontage und Transport wurden die metallenen Ablageflächen von Schmutz befreit und anschliessend wieder zusammengeschraubt. Unter Anleitung von Bettina Staub konnten die vier Zivilschützer beim Einordnen der Gemälde den Hauch vergangener grosser Kunstepochen verspüren. Einerseits ermöglicht die richtige Temperatur und Luftfeuchtigkeit eine fachgerechte Konservierung. Andererseits wird zwischen die Bilder jeweils ein säurefreier Karton geschoben, um den Erhalt der Kunstwerke zu sichern. Bei vergoldeten Bilderrähmen besteht zudem die Pflicht, sich Handschuhe überzustreifen.

Kleine Reparaturarbeiten mussten auch im St. Urbanhof getätigt werden. Tief beeindruckt zeigten sich die Zivilschutzangehörigen von der Geschichte dieses altehrwürdigen Hauses. Am letzten Einsatztag konnten die Zivilschützer noch Stadtarchivar Stefan Röllin unter die Arme greifen. *«Surseer Woche», 31.7.02*

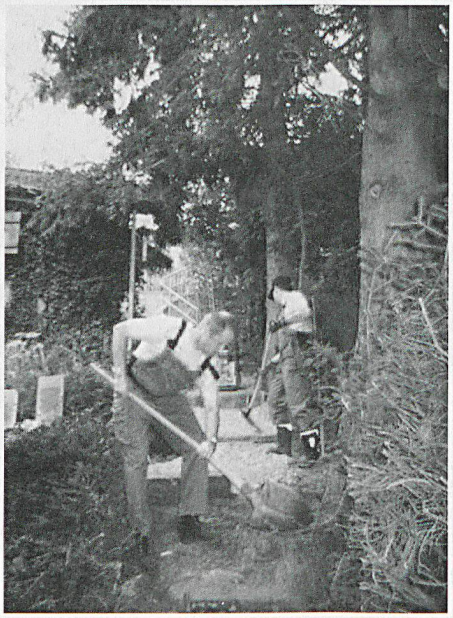
ZSO BEINWIL/BIRRWIL: WK 2002

Voll motiviert

ZSO. Vom 29. bis 30. August führte die Zivilschutzorganisation Beinwil/Birrwil ihren alljährlichen Wiederholungskurs durch.

Die 60 eingerückten Männer verrichteten an verschiedenen Fronten Arbeiten aller Art. Der Wiederholungskurs lief unter dem Motto «Dienst an der Bevölkerung», wobei in diesem Jahr die Gemeinde Birrwil im Zentrum des Geschehens stand.

Zivilschutzchef Manfred Hintermann stellte bei der Begrüssung der Truppe mit Freude fest, dass die Gemeindeammänner beider Gemeinden Birrwil (Ivo Cathommen) und Beinwil am See (Hans Schärer) unter den Anwesenden waren. «Es ist nicht selbstverständlich, dass die ranghöchsten Gemeindevertreter dem Zivilschutzaufgebot Folge leisten und sich aktiv am Dienst an der Bevölkerung beteiligen», lobte Hintermann.



Die Arbeitsplätze in Birrwil waren am Boliweiher und Bachtalewägli. Der Boliweiher war im Verlaufe der Jahre fast komplett verlandet und rundum mit Bäumen verwachsen. Unter der Aufsicht der kantonalen Behörde (Amt für Landwirtschaft und Wasser) wurde der Boliweiher wieder zu neuem Leben erweckt.

Das Bachtalewägli wurde instand gestellt und mit einem Kiesbelag versehen. An den steilsten Stellen setzten die Leute vom Rettungs- und Baudienst mehrere Treppenstufen, um den Aufstieg/Abstieg für die Spaziergänger und Wanderer möglichst angenehm zu gestalten.

Während der Anlagen- und Materialdienst die notwendigen periodischen Revisionsarbeiten an diversen gemeindeeigenen Anlagen beider Dörfer durchführte, wurde die Umgebung des Reservoirs im Flügelberg und die Schutzzone des Quellengebietes im Aegertli von herumliegendem Holz befreit. Diese beiden Einsatzgebiete liegen auf Beinwiler Boden und wurden ebenfalls im Auftrag der Gemeinde verrichtet.

Zivilschutzchef Manfred Hintermann dankte am Ende des Wiederholungskurses der ganzen Truppe für deren Einsatz. An allen Arbeitsplätzen sei sehr motiviert und effizient gearbeitet worden. Im Zuge der Regionalisierung der einzelnen Zivilschutzorganisationen war dies einer der letzten Wiederholungskurse, der in dieser Form durchgeführt werden konnte. Die Zivilschutzorganisation Beinwil/Birrwil betreibt auch eine eigene Homepage. Unter www.beinwilamseeonline.ch/zso findet man alle wichtigen Daten und Fakten rund um den Zivilschutz. □

Gut beschirmt durchs Leben

Ein High-Tech-Produkt ist der neue SZSV-Taschenschirm aus matt-silbernem Aluminium mit dunkelblauem Stoffbezug. Der Schirm ist klein genug für die Handtasche, wiegt weniger als 200 Gramm, geht gern auf Reisen und notfalls rasch auf und zu. Auf dem Stoff prangt das blau-orange Zivilschutz-Logo.
Preise pro Stück, zuzüglich 7,6 Prozent Mehrwertsteuer und Portoanteil.
Bestelladresse: Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02

Fr. 20.–